

anvertrauen. Partnerin Kortners: ein gewaltiger Fortschritt. Der Premiere durfte sie als „Jugendliche“ allerdings nicht beiwohnen. Aber Schwierigkeiten hat es genug für den neuen, hoffnungsvollen Star gegeben. Ein Potsdamer Lyzeum ist nicht die geeignete Stätte, um der Filmkunst vorurteilslos und mit Liebe entgegenzukommen. „Wenn mich

bloß Fräulein X., meine Lehrerin, nicht im Kino sieht“, klagte Daisy bei den Aufnahmen zur „Büchse der Pandora“.

Auch der Widerstand der eigenen, alten Adelskreise entstammenden und in ihren Traditionen aufgewachsenen Familie war zu überwinden. Vergeblich legte der Familienälteste, Marineoffizier hohen Ranges, sein Veto gegen diese Berufswahl ein. Die Mutter, die einer bekannten kunstliebenden baltischen Adelsfamilie entstammt, überwand alle Schwierigkeiten. Daisy mußte allerdings die Schule verlassen, aber heute schon gehört sie zu denjenigen, von denen man in der Filmwelt spricht. Gerade das Natürliche, Zurückhaltende, die blonde Kühle dieses Typs ist beim Film selten zu finden. Und bald, so hoffen wir, wird das schöne Mädchen als Stern am Filmhimmel strahlen.



Phot.  
Hornfilm



Phot. Kiesel

So jung dieses Gesicht ist, so besitzt es doch schon viel persönliche Ausdrucksfähigkeit und einen eigenen Reiz.